



Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen
Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Österreich
A-1015 Wien, Schuberting 14, Postfach 26
Telefon: +43 1 513 15 88-0*
Telefax: +43 1 513 15 88-25
E-Mail: presse@gaswaerme.at
Internet: www.gaswaerme.at



Presseinformation

Hunderte neue Arbeitsplätze durch Austausch alter Heizkessel

Aktuelle Wirtschaftsforscher-Berechnungen: Tausch von 100.000 Kesseln würde 400 bis 600 neue Arbeitsplätze schaffen / Wirtschaftswachstum plus 0,03 Prozent

Wirtschaftsforscher Dr. Kurt Kratena, Mitarbeiter des WIFO, hat im Auftrag des Fachverbands Gas Wärme die volkswirtschaftlichen Auswirkungen eines groß angelegten Austausches alter Heizkessel errechnet. In der soeben fertig gestellten Berechnung wurde die Annahme getroffen, dass 100.000 Gas- oder Öl-Heizkessel, die älter als 20 Jahre sind, in den nächsten fünf Jahren ausgetauscht und durch besonders energiesparende Gas-Brennwertgeräte ersetzt werden.

Das Ergebnis: Die höhere wirtschaftliche Aktivität führt zu einem Anstieg der Beschäftigung von 400 bis 600 Personen. Außerdem würde durch den Austausch der Heizkessel der Energieverbrauch und damit die Ausgaben der Haushalte für Energie entsprechend sinken. Aufgrund dieser Ersparnis würde der gesamtwirtschaftliche private Konsum um 0,03 % ansteigen.

Öl zu Gas: 796.000 Tonnen weniger CO₂

Auch die Auswirkungen auf den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen wurden errechnet: So würde der Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser österreichweit laut den nun vorliegenden Berechnungen des Wirtschaftsforschers durch die Umstellung von 100.000 alten Öl-Heizkesseln zu Gas-Brennwertgeräten um 2,5 % sinken, die CO₂-Emissionen könnten um 796.000 Tonnen reduziert werden.

„Generell zeigen sich ... höhere Reduktionseffekte auf Energieverbrauch und CO₂-Emissionen im Szenario des Heizungstausches von Öl zu Gas-Brennwerttechnologie“, heißt es im Bericht des Wirtschaftsforschers. Und weiter: „Bei der Interpretation der Ergebnisse ist auch zu beachten, dass mit Ende des Kesseltausches zwar das Ende der öffentlichen Förderung erreicht wird, während die Energiekostensparnis der Haushalte noch 15 Jahre (bei einer Lebensdauer von 20 Jahren) weiter positiv wirkt, wovon weiter nachhaltige Effekte auf alle makroökonomischen Größen und auf die öffentlichen Haushalte ausgehen.“

FGW: 170 Millionen Euro Förderung für den Austausch alter Heizkessel

Der Fachverband Gas Wärme geht davon aus, dass ein Fördervolumen von 170 Millionen Euro nötig wäre, um Investitionsanreize für den Austausch der alten Heizkessel zu schaffen. Davon würden aber laut der nun vorliegenden Berechnungen nur 140 Millionen Euro „budgetwirksam“ werden, da die Selbstfinanzierung der Heizungsumstellung – also jener Betrag, den die öffentliche Hand über Steuern, die bei den Investitionen anfallen, wieder „zurückbekommt“ - bei 30 Millionen Euro liegen würde.

„Um die Wirtschaft anzukurbeln, bedarf es jetzt der staatlichen Unterstützung neuer Investitionen. Der Austausch alter Heizkessel wäre eine Maßnahme, die nicht nur die Volkswirtschaft stützen würde. Diese Aktion würde auch einen langfristig wirksamen, positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten“, erklärt Vorst.-Dir. KR Ing. Mag. Helmut Miksits, Obmann des Fachverbands Gas Wärme.

Reduktion der Feinstaub-Belastung

„Besonders beim Umstieg von alten Ölkesseln auf Gas-Brennwertgeräte würde künftig nicht nur Primärenergie eingespart. Es könnten darüber hinaus auch andere Schadstoffe, die durch alte Öl-Heizkessel emittiert werden, deutlich gesenkt werden“, so Miksits weiter: „Feinstaubemissionen belasten gerade die Städte sehr stark. Der Umstieg von alten Öl-Heizkessel zu neuen Gas-Geräten würde die Feinstaubemissionen deutlich reduzieren, da bei der Verbrennung von Erdgas praktisch kein Feinstaub entsteht.“

Die nun vorliegende Untersuchung wurde im November 2008 durchgeführt. Die makroökonomischen Effekte ergaben sich in PROMETEUS durch Aggregierung der Effekte auf Ebene der einzelnen Wirtschaftszweige. PROMETEUS ist das multisektorale WIFO-Modell der österreichischen Wirtschaft, das Ökonomie, Energiesystem und Ökologie (CO₂-Emissionen) in konsistenter Weise integriert.

Bestellung der Studie:

Mail: presse@gaswaerme.at

Tel: +43/699/1002 59 98

Rückfragen:

Fachverband Gas Wärme

Mag. Michael Mock

Geschäftsführer

Mail: mock@gaswaerme.at

Tel: +43/1/513 15 88/13